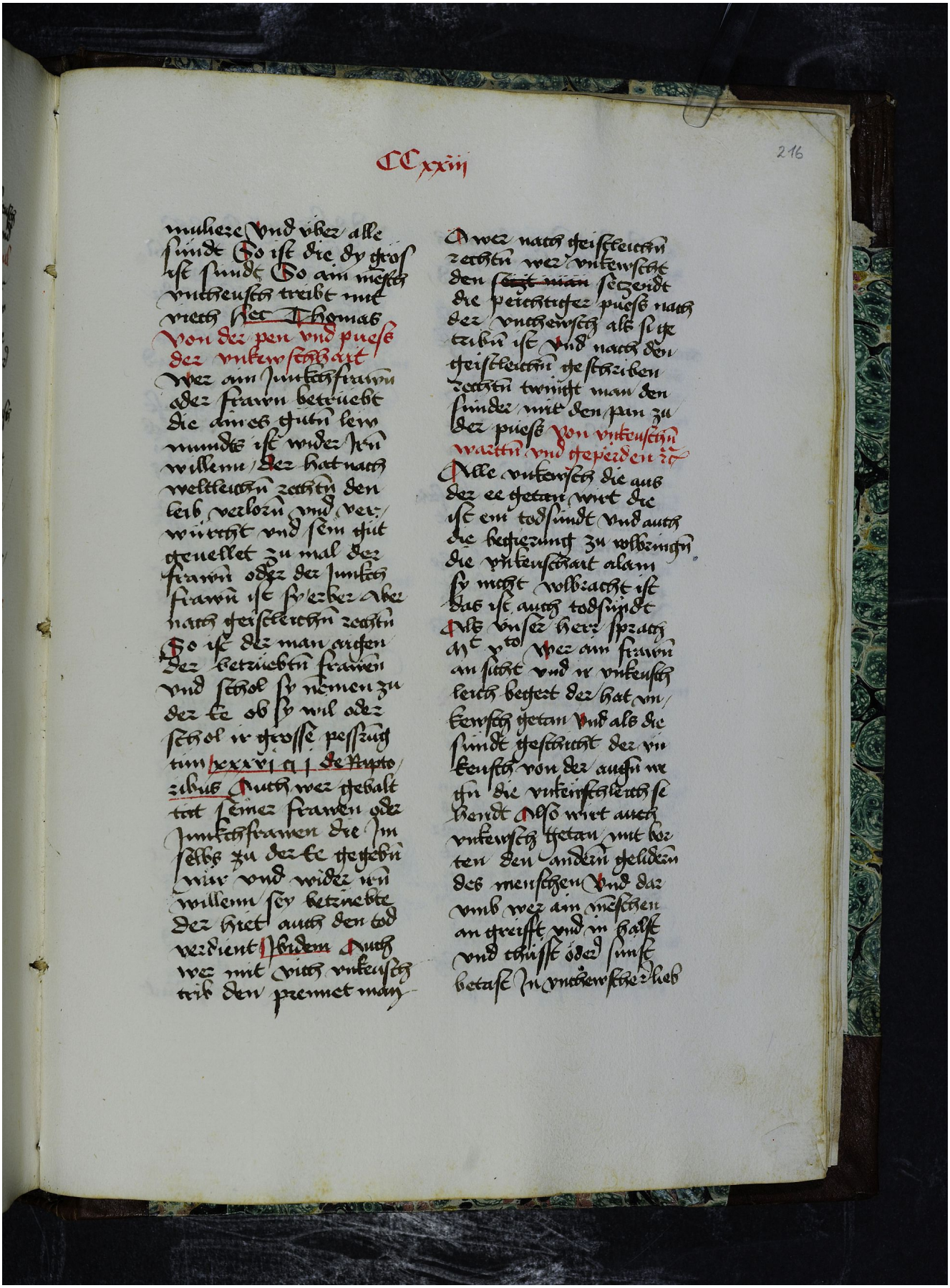
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



CCxxiij 216

mulierem vnd vber alle
sunde So ist die dy grost
ist sunde So am meisten
vnkeuschs treibt mit
vrech sicher Thomas
Von der pen vnd puesse
der vnkeuschkait
Wer ain junkfrawen
oder frawen betrueht
die aines ehrlichen lew
mundes ist wider sein
willen / der hat nach
weltlichen zeiten den
leib verloren vnd ver-
wirkht vnd sein ehr
gemellet zu mal der
frawen oder der junkch
frawen ist sy erber / aber
nach geistlichen zeiten
So ist der man argen
der betrueht frawen
vnd schol sy nemen zu
der ee ob sy wil oder
schol er grosse pessrung
tun / xxxvi q / de repto
ribus Auch wer gehalt
ainer frawen oder
junkfrawen die im
selbs zu der ee gegeben
nur vnd wider sein
willen sey betrueht
der hiet auch den tod
verdient / Item Auch
wer mit vnch vnkeusch
trib den premet man

Auch wer nach geistlichen
zeiten wer vnkeuschait
den schrift man sezendt
die peichtiger puesse nach
der vnkeuschait als sie
treiben ist vnd nach den
geistlichen gestraiben
zeiten twingt man den
sunder mit den pan zu
der puesse Von vnkeuschen
wartten vnd gepeerden ꝛc
Alle vnkeusch die aus
der ee getan wirt die
ist ein todsunde vnd auch
die betezaunt zu wolbringhen
die vnkeuschait alam
sy mocht wolbracht ist
das ist auch todsunde
Als vnser herr sprach
Mt v to Wer ain frawen
an sicht vnd er vnkeusch
leich begert der hat ain
ehewerch getan vnd als die
sunde gestraft der vn
keusch von der auch ne
gen die vnkeuschlichen se
werdt Also wirt auch
vnkeusch getan mit der
ten den andern gelidern
des menschen vnd dar
vmb wer ain menschen
an greift vnd er halst
vnd chusst oder sunst
betast zu vnkeuschlichen lieb